

Massnahmen für Langsamverkehr in der Pipeline: Warten auf Zusage vom Bund

Die Gemeinde Eschlikon hat vier Projekte zum Thema Langsamverkehr in der Warteschlange. Diese sind wegen der Kostenteilung mit Kanton und Bund aktuell von Letzterem abhängig. Eine Bestandsaufnahme mit Gemeindepräsident Hans Mäder.

Eschlikon Herr Mäder, im aktuellen Mitteilungsblatt schreibt der Gemeinderat, dass er zum Thema Langsamverkehr Grundsatzentscheide getroffen habe. Können Sie das konkretisieren?

Die Entscheide betreffen vier Projekte, die im zweiten Agglomerationsprogramm der Region Wil enthalten sind. Damit die Projektierung weiter vorangetrieben werden kann, musste der Gemeinderat in jedem Projekt die Weichen stellen. Beispielsweise hat er entschieden, die Querung der Winterthurerstrasse beim Dorfende nicht mit einem Fussgängerübergang zu kombinieren. Beim Projekt eines Fussgängerstreifens bei der Post musste die Position der Gemeinde mit jener des Kantons abgeglichen werden. Dies ist ebenfalls erfolgt. Das dritte Projekt betrifft einen Veloweg nach Sirnach. Hierfür bringt der Gemeinderat weiterhin wenig Begeisterung auf. Weitere Gespräche - auch mit



Auf der Hörnlistrasse soll sich der Langsamverkehr in naher Zukunft verändern. jow

der Nachbargemeinde Sirnach - sind nun geplant. Und schliesslich hat der Gemeinderat entschieden, auf einen zusätzlichen Übergang für den Langsamverkehr über die Bahnlinie auf der Hörnlibrücke zu verzichten und im Gegenzug die be-

stehenden Übergänge zu optimieren.

Wie ist der aktuelle Stand der Dinge beim Aggloprogramm? Sprich: Wann kann mit einer Entscheidung betreffend den vier Lang-

samverkehrsprojekten in Eschlikon gerechnet werden?

Ich hoffe, dass die Entscheide in diesem Jahr fallen, denn die Projekte sind teilweise bereits im Budget 2018 enthalten.

Gibt es bereits Vorprojekte, die voraussagen, wie hoch die Kosten ungefähr ausfallen?

Nein, dies ist noch zu früh, da der Reifegrad der Projekte noch zu tief ist.

Sollte der Bund die Projekte nicht wie gewünscht priorisieren, würde die Gemeinde diese auch alleine oder nur in Zusammenarbeit mit dem Kanton umsetzen?

Bei einzelnen Projekten ist dies aus unserer Sicht möglich. Beispielsweise bei der Fussgängerquerung Post, bei anderen nicht.

Ist eines der vier Projekte für die Gemeinde besonders wichtig und geniesst daher höhere Priorität?

Bezüglich Langsamverkehr ist für uns vor allem die Sanierung der Hörnlistrasse wichtig. Diese ist derzeit jedoch nicht im Agglomerationsprogramm enthalten. Alle anderen Projekte haben eine «normale» Priorität. Die Sanierung des Fusswegs auf eben jener Strasse beginnt übrigens am 16. Oktober. *mra*